



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Wir haben die Osterferien erreicht! Dieser Satz klingt ein wenig so, als hätten wir eine rettende Insel erreicht. Tatsächlich ist dieses Gefühl irgendwie vorhanden, denn momentan machen wir Schule in einer Art und Weise, die sehr anstrengend ist. Alles, was wir gerne tun und was unseren Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern guttut und Erfolgserlebnisse beschert, ist in Schule stark beschnitten bzw. verboten. Wir konzentrieren uns auf unseren Unterricht in wechselnden Gruppen oder verteilten Räumen, unterstützt durch Kameras und Mikrofone. Ja, wir machen Schule. So gut wir können. Und wir können es ganz gut, davon bin ich überzeugt.



Aber Schule, die Freude bereitet, müsste anders aussehen. Auch die Schülerinnen und Schüler sind nicht unbeschwert und fröhlich hinter ihren Masken. Es ist generell stiller geworden im Haus. Keine Ballspiele in den Pausen, immer wieder wird man zurechtgewiesen, dass man auf Abstand bleiben soll. Alle Beteiligten sind sich darin einig,

dass sie Schule anders haben wollen. Sie sehnen sich zurück nach dem fröhlichen, ungezwungenen Miteinander unserer Tagesheimschule, sie sehnen sich zurück nach Nähe, Spiel und Spaß in den Pausen, Normalität.

Die neuesten Informationen aus Düsseldorf machen deutlich, dass wir von dieser Normalität immer noch meilenweit entfernt sind. Die Infektionszahlen steigen rasant, die Fachleute diskutieren, die Politiker ringen um Entscheidungen, jeder Bürger diskutiert mit und weiß es mindestens genauso gut, wie die Fachleute. Impfen ja bitte, aber möglichst ohne Nebenwirkungen. Schule öffnen? Ja, aber nur wenn getestet wird. Selbsttests in Schule? Bitte nicht unter den von Düsseldorf definierten Randbedingungen. Distanzunterricht führt zur Vereinsamung der Schülerinnen und Schüler. Also lieber Wechselunterricht? Wechselunterricht ohne Differenzierungsgruppen? Wie soll das gehen? Sind Schulen Hotspots? Ja! Nein! Vielleicht? Sollen ab 100 alle Schulen schließen? Oder sollen die Abschlussklassen bleiben dürfen? Wer treibt die Zahlen nach oben? Die Familien? Die Kitas? Das Einkaufen mit Anmeldung? Die unvorsichtige Jugend? Politiker öffnen, Virologen sind besorgt, Intensivmediziner warnen. Wem kann man glauben? Wir sind zutiefst verunsichert.

Das ist die Lage der Nation. Außerdem fühlen uns in vielen Bereichen bevormundet, unsere Grundrechte werden beschnitten. Das kennen wir nicht. Das verunsichert uns. Das besorgt uns. Das widerspricht unserem persönlichen Grundgefühl von Freiheit und Demokratie. Wenn wir uns von einer Stadt in die andere bewegen, müssen wir uns erkundigen, ab wo man einen Mundschutz tragen muss und wie die aktuellen Spielregeln sind. In Geschäften muss man sich anmelden, die Speisen des Lieblingsrestaurants muss ich mir an der Tür abholen und zuhause essen. Und überall wird getestet.

Auch in die Schulen haben die Tests Einzug gefunden. Es ist klar, dass nur die aktuelle Testung eine Sicherheit bietet, nur die Zunahme der Geimpften wird zu mehr Normalität führen. Da man aber nicht jeden Bürger jeden Morgen testen kann, werden die Selbsttests Einzug finden in unseren Alltag. In Schule haben wir dies in der vergangenen Woche erprobt. Die Ergebnisse sind hier im Newsletter veröffentlicht.

Auch nach den Ferien soll getestet werden. Wir brauchen jedoch eine Teststrategie, die nicht immer in derselben Unterrichtsstunde 50% der Unterrichtszeit kostet. Und da die Tests freiwillig sind, gibt es niemals eine hundertprozentige Sicherheit in den Gruppen. Eine echte Zwickmühle tut sich auf: Sicherheit in Schule hätten wir erst, wenn sich alle am Schulleben Beteiligten regelmäßig testen lassen müssten. In vielen Bereichen des Lebens ist das so. Will ich ein Altenheim besuchen, komme ich dort nur hinein, wenn ich einen aktuellen Test vorweisen kann. Eine solche Maßnahme ist für Schule schwer vorstellbar.

Ein weiterer Aspekt beschäftigt uns, die wir in Schule tätig sind, denn üblicherweise sind die Erziehungsberechtigten für den Gesundheitszustand ihrer Kinder verantwortlich. Es wäre aus schulischer Sicht ein besserer Weg, die Elternhäuser mit Selbsttests auszustatten, die dann zum Tagesbeginn durchgeführt werden könnten. Positiv getestete Kinder könnten dann sofort zuhause bleiben. In der Schule würde keine Unterrichtszeit geopfert werden müssen. Im Ergebnis wäre es genau dasselbe, denn solange die Testungen freiwillig sind, kann ich sie auch im Elternhaus durchführen. Erst bei einer Testpflicht für alle muss ich Sie zwingend beaufsichtigen. Aber die Politiker haben anders entschieden. Warten wir ab, wie sich die Testsituation in Schulen nach den Ferien entwickelt.

Auch zu anderen für Schulmenschen drängende Fragen gibt es noch keine befriedigenden Lösungen, beispielsweise zur Frage des Umgangs mit der Sprachendifferenzierung Latein / Französisch. Es kann nicht die Langzeitperspektive sein, die Schülerinnen und Schüler mit Wochenplanarbeiten zu beschäftigen. Wenn wir die Gruppen nicht mischen dürfen, haben wir ein räumliches und personelles Problem, wenn wir den Unterricht aufrechterhalten wollen. Natürlich denken wir selbst auch über die Lösung des Problems nach, aber Sie dürfen mir an dieser Stelle glauben, dass es sich auch beim Nachdenken von Schulprofis um ein eher unlösbares Problem handelt. Wir bleiben jedoch am Ball.



Merken Sie es? Sobald wir über Schule und Gesellschaft in Pandemiezeiten nachdenken, geraten wir ins Spekulieren. Wir reden über die berühmten ungelegten Eier und tappen im Dunkeln. Und dies führt bei vielen Menschen zu erheblichen Sorgen und Ängsten. Ich bin gespannt, ob und wann wir wieder zu einem optimistischen Miteinander beim Gedanken an Schule und Gesellschaft zurückfinden. Ich habe große Sorge, dass unsere Gesellschaft, unser Miteinander Schaden genommen hat und weiterhin Schaden nimmt, weil es realistisch betrachtet kein Leben nach Corona geben wird, sondern nur noch ein Leben mit Corona.

Wir werden am Ende der zweiten Osterferienwoche über einen Newsletter die Pläne verschicken, nach denen wir in der Woche nach den Osterferien mit unserem Unterricht beginnen. Wahrscheinlich werden wir im Laufe der Ferien noch eine Online-Planungsbesprechung machen müssen, um Klarheit über unsere weitere Vorgehensweise zu bekommen. Erst einmal ist jedoch das Schulministerium am Zug, um weitere Einzelheiten zu verkünden. Wahrscheinlich läuft in der ersten Woche nach den Osterferien alles so, wie wir es in den zwei Wochen vor den Osterferien erlebt haben. Doch ich will mich hier nicht zu weit aus dem Fenster lehnen. Warten wir geduldig ab, was geschieht.

Ich wünsche uns allen erholsame Osterferien!

Grüße vom Stoppenberg

Handwritten signature of Rüdiger Göbel in blue ink.

Rüdiger Göbel, Schulleiter

In Quarantäne befindliche Personen im Gymnasium Am Stoppenberg



Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft darüber, wie viele Personen sich zum Stichtag 12.03.2021 in Quarantäne befinden:

Schüler*innen

Stufe / Gruppe	Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
5	1	1
6	1	
7	2	0
EF	0	1
Q1	2	0

Lehrer*innen / Mitarbeiter*innen

Quarantäne / Anzahl	Infektionen / Anzahl
1	0

Freiwillige Selbsttests: Ein Überblick über die Ergebnisse

In der vergangenen Woche haben alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule das Angebot eines freiwilligen Selbsttests bekommen. Hier die Ergebnisse:

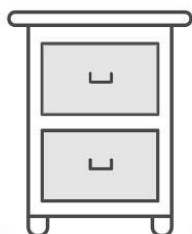
Schüler gesamt	Test-teilnehmer	Ergebnis negativ	Ergebnis positiv
912	644	644	0
100 %	71 %		
	100 %	100 %	0 %

71% aller Schülerinnen und Schüler haben freiwillig am Selbsttest teilgenommen.
100 % aller Testergebnisse waren negativ.

An dieser Stelle gilt im Namen der gesamten Schulgemeinde unser Dank den Kollegen Schumacher und Schober, die durch viele Stunden Vorbereitung die Durchführung der Tests in unserer Schule erst ermöglicht haben. Vielen Dank für die Erklär-Videos und das geduldige Nachtesten von Schülern, die am eigentlichen Testtermin verhindert waren! Vielen Dank auch an alle Kolleginnen und Kollegen, die die Durchführung der Tests verlässlich beaufsichtigt haben!



Unterstützung für Projektkurs Kunst gesucht



Vor einigen Wochen hatten wir Sie/euch hier um das Ausfüllen eines Fragebogens, den eine Schülerin der Q1 zur Erstellung ihres Kunstprojektes erstellt hatte, gebeten.

Heute möchte Janis aus der Q1 Sie/euch um Hilfe bitten.

Er sucht als Spende für sein Kunstprojekt eine Kommode mit zwei übereinander liegenden Schubladen. Die Kommode sollte mindestens 60-80cm hoch sein.

Wer so ein Teil zuhause herumstehen hat und es nicht mehr benötigt, kann Janis wirklich sehr helfen, wenn er/sie ihm die Kommode zur Verfügung stellt. Janis erreicht ma leicht unter seiner schulischen Mail-Adresse wagner.janis@gymstopp.org

Herzlichen Glückwunsch an die Q2!



Unsere Abiturientinnen und Abiturienten haben mit dem Absolvieren der Vorabiturklausuren ihre letzte wichtige Hürde auf dem Weg zum Zentralabitur hinter sich gebracht. In der letzten Woche haben Sie durch Ihre Kostümierungen das Schulleben bereichert und ein großes Stück fröhlicher gemacht. Für diese positiven Signale und für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung einer Motto-Woche unter schwierigen Bedingungen danke ich

den Schülerinnen und Schülern ausdrücklich.

Jetzt wird es Zeit für die Abiturvorbereitungen, jetzt sollte die wichtige individuelle Lernzeit beginnen. Die Q2 ist gut beraten, sich für jeden Tag der Osterferien ein bestimmtes Lernpensum aufzuerlegen, denn nach den Osterferien sind zwar noch 10 Tage Unterricht in den Abiturfächern, doch unmittelbar danach sind die zentralen Klausuren der Abiturprüfung bereits am Horizont erkennbar.

Vielen Dank an das Team der Schulseelsorge

Wenn man in Schule keine Lerngruppen mischen darf, ist es sehr schwierig, unsere gottesdienstlichen Angebote aufrecht zu erhalten. Das Team unserer Schulseelsorge hat in dieser Phase auf Online-Angebote gesetzt und war stets gesprächsbereit und erreichbar. Ich danke an dieser Stelle Andreas Strüder, Eva Marciniak und Maximilian Stroczyk für ihre Mühen, ihre Geduld und ihre Kreativität. Es ist eine große Herausforderung, in diesen Zeiten religiöse Angebote zu konzipieren und durchzuführen. Wir dürfen froh sein, am Stoppenberg ein solches Seelsorgeteam zu haben!



Kontakt zur Schulseelsorge in Zeiten des Distanzunterrichtes



Du möchtest in der Zeit des Distanzunterrichtes mit uns als Team Schulseelsorge in Kontakt kommen? Nicht nur, wenn der Bildschirm einmal schwarz bleibt, gibt es den Wunsch nach Gesprächen und Kontakt. Gerne kannst Du mit uns einen Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren, nutze dazu die Möglichkeiten die Teams bietet oder schreibe uns eine kurze Mail an:

e.marciniak@sastop.de | Stroczyk.Maximilian@gymstopp.org | strueder.andreas@gymstopp.org

Du erreichst telefonisch uns montags, mittwochs und freitags zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr unter 0201 8320022.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Fördervereins

Der Vorstand des Fördervereins lädt alle Mitglieder am 15.04.2021 um 18.00 Uhr zur Mitgliederversammlung ein. Die Einladung samt Tagesordnung ist diesem Newsletter als pdf-Dokument beigelegt.



Schulpflegschaftssitzung am 15.04.2021



Die Mitglieder der Schulpflegschaft treffen sich am Donnerstag, 15.04.2021, um 19.00 Uhr in der Aula. Die Einladung ist durch den Schulpflegschaftsvorsitzenden Herrn Menden fristgerecht erfolgt.

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OStD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.